Die königlichen Außenseiter

Sandstrände mit glasklarem Wasser, Steilküsten und üppige Vegetation prägen die Kanalinseln, französische und britische Tradition ihren entspannten Lebensstil. Doch um all das zu erleben, braucht der Gast im Reisemobil eine offizielle Genehmigung.

Von Heinz Bück (Text und Fotos) und Sigrid Schusser (Fotos)

Seit drei Wochen stehen wir auf Jersey – mit unserem Reisemobil. Die umliegenden Inseln haben wir schon erkundet. Die spektakulären Küsten der Kanalinseln umtost karibisch anmutendes Wasser, ihre üppige Vegetation prunkt im gemäßigten Meeresklima des Golfstromes. Französischer Lebensstil vereint sich mit britisch vornehmer Solidität. Gastronomie und eine exzellente Küche nehmen von beiden Kulturen das Beste. Gezahlt wird in Jersey und Guernsey mit Pound. Dieses Geld ist dem Britischen Pfund angeschlossen.

Sie sind etwas Besonderes, die schönen Außenseiter im Kanal zwischen Frankreich und England, auch politisch. Der Brexit spielt hier keine Rolle: Die Inseln gehören nicht zur EU, nicht mal zum Vereinigten Königreich. Nein, mit ihren 160.000 Einwohnern unterstehen sie als Kronbesitz direkt der Queen. Es gibt zwei getrennte Verwaltungsbezirke, Vogteien mit gewählten Regionalparlamenten: die States of Jersey und States of Guernsey. Zu letzter zählen die Inseln Herm, Sark und Alderney – und versprenkeltes insulares Kleinzeug.

Die Kanalinseln sind aber auch Steueroasen und daher bevorzugte Finanzmärkte, mit Sonderstatus im Außenverhältnis zur EU. Wenn das mal keinen feudalen Urlaub verspricht. Die Einreise ist unproblematisch. Übliche visafreie Reisedokumente reichen aus. Mit dem Auto fahren Besucher einfach rüber.

Doch Reisemobilisten benötigen vorab eine staatliche Genehmigung, eine sogenannte Permit, eine befristete Einfuhrerlaubnis für ihr Zuhause auf Rädern. Das ließ uns anfangs zögern, ist aber kein großer Akt. ▶

Urlaub auf Jersey: Wassersport, radeln und wandern an den spektakulären Küsten oder einfach nur sonnenbaden. Auf Rozel Camping mit eigenem Pool hoch über dem Meer und toller Aussicht auf die nahe Küste der Normandie.

DEKALIN
Profiprodukte mit PROFIWISSEN

Besuchen Sie uns:
Caravan Salon Düsseldorf
26.08. bis 03.09.2017
Halle 13 | Stand B59

So geht Kleben und Dichten richtig!

Unsere Produktpalette umfasst Spezialklebstoffe und Spezialdichtmassen für fünf verschiedene Anwendungsbereiche:

- Reinigen
- Kleben & Dichten
- Dichten
- Schützen
- Kleben & Reparieren

Sie erhalten unsere Produkte im Caravaningfachhandel.

Mehr Informationen unter:
DEKA Kleben & Dichten GmbH
info@dekalin.de, www.dekalin.de

Schmaler Grat: La Coupée verbindet Great und Little Sark. Mit dem Boot sind Herm und Sark bequem zu erreichen von Saint Peter Port, der Hauptstadt von Guernsey. Wer übernachtet wie die Autoren, nimmt Zelt oder B&B und bezahlt mit Pound.

Tipp: Der Urlauber muss nur wissen, wen er fragen muss – autorisierte Campingplätze.

Auf beiden großen Inseln gibt es derer drei: Wildes Campen ist verboten. Reisemobile müssen nachts zurück auf den Platz. Caravans dürfen nur vom Hafen zum gebuchten Stellplatz und wieder zurück fahren. So will es das Gesetz, weil die Straßen zu schmal sind. Doch eine Novellierung steht an, die das Prozedere vereinfacht.

Phillipa vom Rozel Camping Park hat den Papierkram schon vor unserem Besuch für uns erledigt. Mobile Camper brauchen die Buchungsbestätigung des Platzes zum Verbleib. Damit bekamen wir die gebührenfreie Erlaubnis zur Reservierung der Fähre.

Condor Ferries fordert exakte Fahrzeugdaten. Die Wendekreise auf den Autofähren begrenzen die Gespannlänge auf 13,5 Meter, wobei kein Teilfahrzeug länger als 7,5 Meter sein darf. Die maximal zulässige Höhe für Freizeitfahrzeuge beträgt 3,1 Meter, es darf nicht mehr als fünf Kilogramm Gas an Bord sein. Mit Reisemobilen mit mehr als 4,5 Tonnen oder Fahrzeuglängen über sieben Metern sollte der Halter vor einer Online-Buchung persönlich nachfragen, so die Angabe der Fährgesellschaft (www.condorferries.co.uk).

All diese Hürden haben wir genommen und genießen nun: Unsere Aussicht vom Rozel Camping Park jedenfalls ist fantastisch. Wir stehen am Meer in der Nordostecke von Jersey. Am Horizont steuert die Fähre das französische Saint-Malo an. Von dort aus bedient die Reederei Condor Ferries die Inseln Jersey und Guernsey.

Für Ausflüge nehmen wir Bus oder Fahrrad: Jersey ist ein Biker-Paradies. So genannte Green Lanes durch- ▶

ziehen das Eiland. Radfahrer, Wanderer und Reiter haben hier Vorrang. Das 15-Meilen-Tempolimit für Motorisierte ist angenehm, zumal für Familien mit Kindern.

Zu sehen gibt es viel: etwa den Keltenschatz im Jersey Museum. Die Gallier vergruben ihn, als die Römer kamen: 10.000 Münzen, goldene Halsreifen und Silberschmuck. Grabungen aus der Eiszeit, 20.000 Jahre alt, oder steinzeitliche Grabkammern. Pflichtprogramm: die Jersey War Tunnels, welche die Wehrmacht von Zwangsarbeitern schaufeln ließ. Und die charmante Hauptstadt Saint Helier mit ihrem anglo-mediterranen Flair: die Straßennamen französisch, die Sprache seit dem zweiten Weltkrieg englisch, die Küche maritim, die Kneipen britische Pubs. Nach dem Stadtrundgang zu empfehlen: der Biergarten des Prince of Wales.

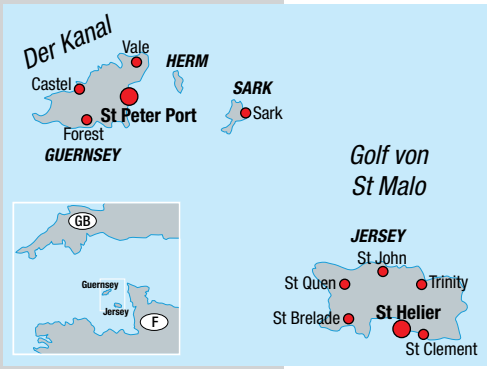
Und dann sind da traumhafte Nachbarinseln. **Tipp:** hin nach Sark und Herm und einfach bleiben, per Zelt, B&B oder Guest House. Beide Inseln sind autofrei. Wir fuhren mit dem Manche Iles Express (www.manche-iles.com) von Saint Helier nach Sark, nichts dabei als unser Zelt. Sark ist Europas erste „Dark Sky Gemeinde". Ein toller Ort, um stille Ferientage zu verleben und spektakuläre Nächte unter der Milchstraße. **Tipp:** Ideal dafür ist La Vallete Campsite hoch über der Küste, Familie Adams bietet auch B&B. Gaudi für die ganze Familie: das jährliche Schafrennen, immer im Juli. Nicht verpassen.

Nach Herm nahmen wir zunächst die Condor-Fähre zur Insel Guernsey, die wir diesmal nur als Sprungbrett benutzen. Sie ist eine eigene Reise wert. Nach dem Stadtbummel durch ihre prächtige Hauptstadt Saint Peter Port warteten gleich zwei Personenfähren am Hafen. Herm ist begehrt, ein Kleinod. An karibischen Stränden lässt sich sonnenbaden, und abends gibt es ein köstliches Dinner im Pub.

Die Kanalinseln sind ein Urlaubstraum. Schon die Anreise durch die Normandie ist wunderbar, doch auch die Anschlussziele: die Bretagne oder Südengland. Wer über den Kanal will, nimmt die Condor-Fähre nach Poole oder Portsmouth: Stonehenge, Cornwall oder der Dartmoor National Park warten auf der anderen Seite. Umgekehrt geht es von der Britischen Insel auch über Guernsey und Jersey zurück auf den Kontinent. Beispiel: ein Reisemobil bis sieben Meter plus zwei Personen kostet ab 153,40 Euro im kommenden September nach Saint-Malo.

Mobil auf den Kanalinseln

Jersey und Guernsey (100.000 und 60.000 Einwohner, Sprache: Englisch) gehören nicht zur EU, zum Vereinigten Königreich oder zu den Schengen-Staaten, sondern zur Britischen Krone. Mit Alderney, Sark und Herm liegen sie vor der Westküste Frankreichs im Ärmelkanal. Die Hauptstädte Saint Helier und Saint Peter Port sind Zentren der Finanzwirtschaft. Die Währung, Jersey und Guernsey Pound, ist dem GBP angeschlossen.



Offizielle Website Jersey: www.jersey.com/de
Offizielle Website Guernsey: www.visitguernsey.com/deutsch, Tipps der Autoren zu den Kanalinseln: www.the-celtic-ways.de

Verkehrsregeln: Linksfahrgebot, Promillegrenze 0,5, Höchstgeschwindigkeit: 40 Meilen (64 km/h), Green Lanes: 15 mph (22 km/h) mit Vorrang für Nichtmotorisierte

Einreise: Reisepass oder Personalausweis, Fahrzeugpapiere, grüne Versicherungskarte. Wichtig: Permit fürs Reisemobil: State of Jersey, Department of the Environment (www.gov.je/Travel/InformationAdvice) oder autorisierte Campingplätze

Fähre: Jersey und Guernsey: Condor Ferries von Saint-Malo, Frankreich, oder Poole und Portsmouth, England, Fahrzeugmaße und Gespannlängen beachten (www.condorferries.co.uk)

Passagierfähren: Jersey, Guernsey, Alderney und Sark: Manche Iles Express (www.manche-iles.com). Herm und Sark: Sark Shipping Co. und Trident Ferries (www.channel-islands.de/faehren)

Wildes Campen ist verboten. Freizeitfahrzeuge müssen auf Campingplätze. Die Autoren empfehlen:

Jersey: Rozel Camping Park, www.rozelcamping.com

Sark: La Valette Farm Campsite, www.sercq.com

Herm: Seagull Campsite, www.herm.com

SAT 2017: Treffen Sie Heinz Bück und Sigrid Schusser, die Autoren dieser Geschichte, am 21. Oktober 2017 auf dem Südsee Camp beim SAT in Wietzendorf. Zusammen mit Reisemobil International präsentieren sie auch die Kanalinseln.

Letzte Hürde: Finalisten im Sark Sheep Race. Erlebnisurlaub mit Genuss, die Küche französisch, die Pubs echt britisch.